



Sekundarstufe

Historische Entwicklungen und gesellschaftliche Fakten - ein Einschätzungsquiz

Stand Herbst 2022
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS
„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

1. GRUNDLAGEN



Titel Historische Entwicklungen und gesellschaftliche Fakten – ein Einschätzungsquiz



Vorgeschlagene Schulstufe 6. Schulstufe



Dauer 1 UE (50 Minuten)



Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatzterlass

Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden **Kompetenzziele** des Grundsatz-erlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Sekundarstufe I:

Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...

- ✓ Begriffe wie „Geschlechterstereotype“, „Diskriminierung“, „Chancengleichheit“ und „Sexismus“ anhand von Beispielen auch aus der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt erklären sowie eigene Positionen zu diesen Themen entwickeln.
- ✓ die Begriffe „Frauenbewegung“ und „Gleichstellungspolitik“ mit einfachen Worten erklären und einen Zusammenhang herstellen zu bestimmten Errungenschaften in der Gleichstellungspolitik (z. B. Wahlrecht, Zugang zu gleicher Bildung, Gesetze gegen sexuelle Gewalt).

Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst **Bildungsziele**, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unterrichtseinheit knüpft an folgenden Kompetenzbereichen und Bildungszielen an:

Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatzterlass) ...

- ✓ über altersadäquates Wissen zu Geschlechterverhältnissen in Vergangenheit und Gegenwart in verschiedenen Gesellschaftssystemen verfügen.
 - ✓ Bedingungsfaktoren für Geschlechterungleichheiten und deren Veränderbarkeit identifizieren können.
 - ✓ gesellschaftliche Realitäten datengeschützt analysieren und eigene Positionen in Bezug auf das Thema Gleichstellung argumentieren können.
 - ✓ sich Kenntnisse über die Geschichte der Frauenbewegungen aneignen.
-



Vorwissen/Voraussetzungen

Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen und auf Gleichstellung hinzuwirken.

Es ist kein spezielles Vorwissen der Lernenden nötig.

Vor der Unterrichtseinheit ist ein entsprechendes Online-Quiz mithilfe einer Plattform (z.B. „Kahoot!“) von der Lehrperson zu erstellen. Die Quiz-Fragen im Anhang dienen zur Orientierung und können als Vorlage verwendet werden.



Digitale Lernelemente

Online-Quiz (zum Beispiel Kahoot).

„Kahoot!“ ist eine Online-Lernplattform, die Lehrpersonen nutzen können, um den Unterrichtsstoff spielerisch zu vermitteln. Auf einem gemeinsamen Bildschirm werden

die Fragen, Antwortmöglichkeiten und die anschließende Auflösung angezeigt. Die Lernenden beantworten die Fragen auf ihren Geräten.

Die Nutzung ist kostenlos. Es gibt eine kostenpflichtige Version mit der Möglichkeit unterschiedliche Frageformate zu verwenden.

Weitere Informationen und Anleitungen gibt es hier:

<https://kahoot.com/schools/how-it-works/>



Technische Ausstattung

Tablets oder mobile Endgeräte zur Beantwortung des Online-Quiz



Organisationsform/en

Klassenverband, Kleingruppenarbeit



Anmerkungen

Die UE kann bei Bedarf auch ohne Tablets oder mobile Endgeräte umgesetzt werden. Dafür bietet es sich an, das Quiz auszudrucken und der Klasse vorzulesen. Die Lernenden können für die jeweiligen Antwortmöglichkeiten verschiedenfarbige Post-Its bekommen und so ihre Einschätzung abgeben. Die richtigen Antworten werden dann im Klassenverband aufgelöst und mithilfe von Reflexionsfragen durch die Lehrperson diskutiert.

Für eine vertiefende Unterrichtseinheit können die Lernenden einzeln oder in Gruppen ein kurzes Referat oder Handout zu einer der Quiz-Fragen, die sie überrascht hat, vorbereiten. Hierbei können Erklärungen für Ursachen, Gründe und Entwicklungen vertieft werden.

Zur Erstellung des Quiz empfiehlt sich die Plattform „Kahoot!“. Passen Sie die Fragen gerne an den Wissensstand und die Bedürfnisse Ihrer Klasse an. Für inhaltliche Anregungen zur Erstellung von spezifischen Fragen empfehlen sich beispielsweise öffentliche Statistiken und Veröffentlichungen der Bundesregierung (siehe 4. Arbeitsmaterial).

Auf der Website des Bundeskanzleramt gibt es eine Auflistung mit weiteren Datensammlungen, Berichten und Studien zum Thema Gleichstellung und Geschlechterverhältnisse, die als Quelle zur Erstellung von Quiz-Fragen genutzt werden können:

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gender-mainstreaming-und-budgeting/gender-daten-index.html>



Inspirationsmaterial und Quellen

Als Inspiration für dieses Stundenbild dienen folgende Materialien: (letzter Onlinezugriff am 15.06.2022)

Krisova, Dagmar/Polanka, Lenka (Hg.) (2020): Wege zu einer geschlechtersensiblen Bildung. Ein Handbuch für die Aus- und Weiterbildung von Lehrer*innen, S. 38f. (Millionenshow).

Online abrufbar unter

<http://efeu.or.at/seiten/download/wege-zu-einer-geschlechtersensiblenbildung.pdf>



Zentrum polis – Politik lernen in der Schule (Hg.) (2014): Gender Gleichstellung Geschlechtergerechtigkeit. Texte Unterrichtsbeispiele Projekte, S. 4f. (Gender und Schule).



Online abrufbar unter https://www.politik-lernen.at/gender_gleichstellung

2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT

Vorbereitung

- ✓ Vorab erstelltes Quiz über entsprechende Online-Plattform
- ✓ Ein Tablet oder mobiles Endgerät pro Person
- ✓ Alternativ: Ausgedrucktes Quiz und Stifte
- ✓ Vorbereitung des Beamers

| Zeit | Inhalt | Didaktisierung | Material/Anhang |
|---|--|---|--|
|  10 Min. | Annäherung an den thematischen Schwerpunkt | <p>Die Lernenden erhalten einen kurzen Input zu dem Thema Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter.</p> <p>Dabei wird im Klassenplenum zu folgenden Fragen diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Was versteht ihr unter Gleichberechtigung? ... Was versteht ihr unter Gleichstellung? ... Sind in Österreich heute alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht gleichgestellt? ... Sind in Österreich heute alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht gleichberechtigt? ... Woran ist das erkennbar? <p>Die Lehrperson kann einen thematischen Input über vergangene und gegenwärtige Geschlechtersegregation in Bildung, Arbeitswelt und Gesellschaft (z.B. atypische Beschäftigung, Anteil in Führungspositionen, Zugang zu Bildung, ...) geben. Der Fokus liegt darauf zu erkennen, dass soziale Rollen nicht determiniert sind, sondern dass sie historisch gewachsen, soziokulturell geprägt und damit auch veränderbar sind.</p> | |
|  5 Min. | Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen | <p>Das Online-Quiz wird über einen Beamer an eine Leinwand projiziert. Alle Lernenden bekommen ein Tablet zur Beantwortung der Fragen ausgehändigt. Die Lehrperson erklärt kurz, wie mit Hilfe der Online-Plattform (z.B. „Kahoot!“) die Fragen bearbeitet werden können.</p> <p>Anmerkung: Besprechen Sie bei Bedarf wichtige Begriffe</p> | Tablets/ ausgedrucktes bzw. vorab erstelltes Quiz |

| Zeit | Inhalt | Didaktisierung | Material/Anhang |
|---|--------------------------|---|-----------------|
|  20 Min. | Erarbeitungsphase | Die Fragen werden nacheinander an die Leinwand projiziert und beantwortet. Jede Person gibt dabei eine Antwort ab. Nach jeder Frage erscheint die jeweilige Auflösung mit zusätzlichen Informationen. Anschließend finden sich die Lernenden in Kleingruppen zusammen und bearbeiten von der Lehrperson vorgegebene Reflexionsfragen, z.B.: ... Was hat euch besonders überrascht? ... Was hat euch beschäftigt? ... Fallen euch Dinge ein, die geändert werden sollten? ... Was soll sich eurer Meinung nach bis zum Jahr 2030 geändert haben? ... Gibt es etwas, das ihr als gut empfindet? ... Gibt es etwas, das ihr als sehr ungerecht empfindet? ... Wer ist eurer Meinung nach besonders stark von Ungleichbehandlung in der Gesellschaft betroffen? ... | |
|  10 Min. | Sicherungsphase | Anschließend werden die Ergebnisse aus der Kleingruppenarbeit gesammelt und diskutiert. Für eine darauf aufbauende Stunde bietet es sich an, dass die Lernenden einzeln oder in Gruppen zu einer der Quiz-Fragen, die sie besonders überrascht hat, ein kurzes Referat oder Handout für die Klassenmitglieder vorbereiten. Hier können Erklärungen für Ursachen, Gründe und Entwicklungen vertieft werden. Außerdem können die Lernenden sich in weiterführenden Unterrichtseinheiten mit folgenden Themen beschäftigen und dazu diskutieren: ... Quotenregelung/en ... Präsenzdienst (ausschließlich für Männer) ... Eintragungsmöglichkeit des dritten Geschlechts ... | |

ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...

- ✓ **... darauf, dass den Lernenden der Zusammenhang zwischen der historischen Entwicklung und den gegenwärtigen Geschlechterverhältnissen und gesellschaftspolitischen Realitäten verdeutlicht wird.**
So erhalten die Lernenden altersadäquates Wissen zu Geschlechterverhältnissen der Vergangenheit und Gegenwart.
- ✓ **... darauf, dass auf dieser Grundlage Geschlechterverhältnisse und Rollennormen als etwas Veränderbares wahrgenommen werden.**
Soziale Rollen sind soziokulturell geprägt, historisch gewachsen und damit veränderbar. Die Jugendlichen sollen die Bereitschaft entwickeln, sich für Chancengleichheit und Gleichstellung einzusetzen.
- ✓ **... auf eventuell auftretende Argumente von „Natürlichkeit“ der Geschlechter und gesellschaftlicher Geschlechterverhältnisse.**
Die Lernenden sollen im differenzierten Denken, jenseits von verengten Geschlechterbildern bestärkt werden.
- ✓ **... darauf, dass es zu keiner Ausgrenzung von Menschengruppen kommt, die ebenfalls von Diskriminierung in Bezug auf Geschlechterverhältnisse betroffen waren und sind.**
Lassen Sie aber unbedingt Raum dafür, dass die Jugendliche auch andere Diskriminierungserfahrungen (aufgrund der sexuellen Orientierung, ...) thematisieren können. Verdeutlichen Sie dabei, dass es sinnvoll ist, sich auch für die Gleichstellung und Gleichberechtigung von Menschen einzusetzen, von deren Diskriminierungserfahrungen man selbst nicht betroffen ist.
- ✓ **... darauf, den Lernenden zu vermitteln, dass die angeführten historischen Ereignisse nicht zu sehr als Einzelereignisse wahrgenommen werden sollten.**
Hinter diesen Einzelereignissen liegen längere Prozesse und andauernde Kämpfe um Gleichstellung.



ARBEITSMATERIAL

Beispiele für Quiz-Fragen

A. HISTORISCHE ENTWICKLUNGEN

1. Frage: Seit wann dürfen Frauen in Österreich wählen?

- Seit der Aufklärung im 18. Jahrhundert
- Seit der Gründung der Ersten Republik 1918
- Nach Ende des 2. Weltkrieges 1945

Antwort: 1918 wird das allgemeine aktive und passive Wahlrecht von Frauen eingeführt.

(Quelle: Bundeskanzleramt Gleichstellungsprojekt 2018, S. 6)

2. Frage: Was durften Frauen bis 1975 nicht ohne die Zustimmung des Ehemanns machen?

- Arbeiten
- Studieren
- Wählen

Antwort: Im Jahr 1975 stellt die Familienrechtsreform Frauen und Männer rechtlich gleich: Frauen dürfen seitdem ohne Zustimmung des Ehemanns arbeiten, über den Wohnsitz mitentscheiden und den Familiennamen wählen.

(Quelle: Bundeskanzleramt Gleichstellungsprojekt 2018, S. 6)

3. Frage: Seit wann werden Jungen und Mädchen an öffentlichen Schulen (bis auf Ausnahmen) zusammen unterrichtet?

- 1912
- 1975
- 1995

Antwort: Seit dem Jahr 1975 gibt es an öffentlichen Schulen in Österreich, bis auf Ausnahmen, Koedukation.

(Quelle: BMBWF: Wichtige Meilensteine und Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung im Bildungswesen)

4. Frage: Seit wann können homosexuelle Paare in Österreich heiraten?

- Schon immer
- 1970
- 2019

Antwort: Seit 2019 dürfen in Österreich alle heiraten, wen sie möchten. Der Verfassungsgerichtshof hat beschlossen, dass eine Unterscheidung zwischen hetero- und homosexuellen Paaren diskriminierend ist.

(Quelle: Familienrechtsinfo: Ehe für Alle - Infos, Besonderheiten und mehr)



ARBEITSMATERIAL

5. Frage: Seit wann haben Männer Zugang zur Ausbildung für Elementarpädagogik (Kindergärtner)?

- Seit es die Ausbildung gibt
- 1980
- 2001

Antwort: Männern ist die Ausbildung zur Elementarpädagogik erst seit 1980 offen. Im Schuljahr 2020/21 waren rd. 6 % der Lernenden/Studierenden an BAfEP in Österreich Burschen bzw. Männer.

(Quelle: Quelle: Bildung in Zahlen 2020/21)

6. Frage: Seit wann können Menschen sich in Österreich eine Geschlechtsoption eintragen lassen, die nicht „weiblich“ oder „männlich“ ist?

- 1973
- 2019
- 2021

Antwort: Seit 2019 ist die Eintragung einer anderen Geschlechtskategorie als „männlich“ oder „weiblich“ für intergeschlechtliche Personen juristisch möglich. Bei ihrer Geburt kann auf der Geburtsurkunde „inter“, „divers“ oder „offen“ eingetragen werden oder auch „keine Angabe“ gemacht werden. Ein Wechsel zwischen diesen vier Kategorien ist für intergeschlechtliche Personen möglich. Möchte eine intergeschlechtliche Person von „männlich“ oder „weiblich“ – das betrifft vor allem jene intergeschlechtlichen Personen, denen vor 2019 „männlich“ oder „weiblich“ als Geschlecht zugewiesen wurde – zu einer der anderen Kategorien oder anders herum wechseln, ist ein Fachgutachten nötig.

(Quelle: Stadt Wien: Anerkennung der dritten Geschlechtskategorie in Österreich)

7. Frage: Seit wann dürfen alle erwerbstätigen Väter in Österreich einen Monat zur Kinderbetreuung zuhause bleiben, wenn sie Vater werden? („Papamonat“)

- 1950
- 1981
- 2019

Antwort: Seit 2019 haben alle (angestellten) Väter ein Recht darauf, direkt nach der Geburt einen Monat bei ihrem Kind zu Hause zu bleiben, ohne ihre Arbeit zu verlieren.

(Quelle: Bundeskanzleramt Homepage: Anspruch auf „Papamonat“).



ARBEITSMATERIAL

B. GESELLSCHAFTLICHE FAKTEN

1. Frage: Verdienen Frauen in Österreich durchschnittlich mehr, weniger oder genauso viel wie Männer?

- Frauen verdienen ungefähr 15% mehr als Männer.
- Frauen verdienen seit den 1960er Jahren etwa gleich viel wie Männer.
- Frauen verdienen ungefähr 18% weniger als Männer.

Antwort: Österreich zählt zu den Ländern mit den höchsten Lohnunterschieden in der EU. Der Gender Pay Gap (geschlechtsspezifischer Verdienstunterschied) liegt bei 18,9%.

(Quelle: Statistik Austria Gender-Statistik Einkommen)

2. Frage: Wer hat in Österreich im Durchschnitt einen höheren Schul- bzw. Bildungsabschluss?

- Frauen
- Männer
- beide gleich

Antwort: Der Anteil der Frauen mit einem Abschluss einer mittleren oder höheren Schule (2019 w: 33,3% und m: 27,4%) und einer Hochschule oder Akademie (2019 w: 20,6% und m: 16,8%) liegt über jenem der Männer.

(Quelle: Statistik Austria Gender-Statistik Bildung)

3. Frage: Wie gestaltet sich die Aufteilung der Erwerbsarbeit bei Eltern in Österreich? (Mehrfachantwort möglich)

- Väter sind vorwiegend haupterwerbstätig.
- Beide Partner sind vollzeiterwerbstätig.
- In der Regel ist der Mann vollzeiterwerbstätig und die Frau teilzeiterwerbstätig.

Antwort: In Österreich werden meistens Modelle gewählt, die auf die Haupterwerbstätigkeit von Männern abzielen. Bei 44,3% der Paare mit Kindern unter 15 Jahren ist der Mann auf Vollzeitbasis und die Frau auf Teilzeitbasis erwerbstätig (Stand 2020). Bei 17,8% der Paare ist ausschließlich der Mann erwerbstätig (Stand 2020).

(Quelle: Statistik Austria Gender-Statistik Erwerbstätigkeit)

4. Frage: Wie viel Prozent der Mütter mit Kindern unter 15 Jahren sind erwerbstätig?

- ca. 90%
- ca. 70%
- ca. 50%

Antwort: 68% der Mütter mit Kindern unter 15 Jahren sind erwerbstätig. Davon arbeiten 72% der Frauen in Teilzeit. Bei den Vätern sind 91% erwerbstätig. Nur 7% arbeiten wiederum in Teilzeit. Vor allem Mütter stehen vor der Herausforderung, Beruf und Familie zu vereinbaren. Die Berufstätigkeit von Männern wird von der Geburt eines Kindes in der Regel kaum beeinflusst.

(Quelle: Statistik Austria Gender-Statistik Vereinbarkeit von Beruf und Familie)



ARBEITSMATERIAL

5. Frage: Wie ist die geschlechtsspezifische Verteilung bei Lehrpersonen?

- ca. 50% Männer und 50% Frauen
- ca. 70% Frauen und 30% Männer
- ca. 40% Männer und 60% Frauen

Antwort: Beinahe drei Viertel (73,1%) des Lehrpersonals sind Frauen. Mit 92,6% ist der Frauenanteil in Volksschulen am höchsten. Bei berufsbildenden mittleren und höheren Schulen ist die Verteilung relativ gleich (54,6% Frauen). Aber der Frauenanteil zwischen den verschiedenen Zweigen ist sehr unterschiedlich (Stand 2020).

(Quelle: Bundeskanzleramt 2021 Frauen und Männer in Österreich, S.20).

6. Frage: Welche Aussagen über das Personal in Gesundheitsberufen stimmt? (Mehrfachantwort möglich)

- Der Pflegebereich ist sehr weiblich dominiert.
- Es gibt ungefähr gleichviele leitende Ärztinnen und Ärzte (Chefarzt/Chefärztin eines Krankenhauses) in Österreich.
- Jede zweite Apotheke wird von einer Frau geführt.

Antwort: Der Pflegebereich ist weiblich dominiert (2019: 81,5% Frauen). Obwohl der Frauenanteil in der Medizin zwar stetig steigt, gibt es nur wenige weibliche Primarärztinnen in Leitungspositionen (2019: 12 % Frauen). Als größtes Hindernis wird hier die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf genannt. Bei Apotheken gibt es einen hohen Anteil an weiblichen Beschäftigten (80 % Frauen). Es wird sogar jede zweite Apotheke von einer Frau geführt. Die Kombinationsmöglichkeit von Beruf und Familie ist hier durch die flexible Anpassung der Arbeitsstunden einfacher.

(Quelle: Bundeskanzleramt 2021 Frauen und Männer in Österreich, S. 36).



ARBEITSMATERIAL

QUELLEN (auch für weitere Anregungen geeignet):

BMBWF: Wichtige Meilensteine und Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung im Bildungswesen. Online verfügbar unter

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/meilensteine.html>

(letzter Onlinezugriff am 15.06.2022).

Bundeskanzleramt (2018): Gleichstellungsprojekt. Broschüre „Gleichstellung von Frauen und Männern in Österreich. Meilensteine, Erfolge und Herausforderungen“.

Online verfügbar unter:

<https://www.imag-gmb.at/service/projekt/broschuere-gleichstellung-von-frauen-und-maennern-in-oesterreich-meilensteine-erfolge-und-herausforderungen.html>

(letzter Onlinezugriff am 23.03.2022).

Bundeskanzleramt (2021): Frauen und Männer in Österreich – Zahlen, Daten, Fakten 2020.

Online verfügbar unter:

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gender-mainstreaming-und-budgeting/gender-daten-index.html> (letzter Onlinezugriff am 31.03.2022).

Bundeskanzleramt (Website): Anspruch auf „Papamonat“.

Online verfügbar unter:

<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/erfolgsgeschichten-agenda-2030/anspruch-auf-papamonat.html>

(letzter Onlinezugriff am 15.06.2022).

Familienrechtsinfo (Website): Ehe für Alle – Infos, Besonderheiten und mehr.

Online verfügbar unter: <https://www.familienrechtsinfo.at/ehe-fuer-alle/>

(letzter Onlinezugriff am 15.06.2022)

Salzburger Nachrichten (2021): Noch immer nur wenige männliche Kindergartenpädagogen. Online verfügbar unter:

<https://www.sn.at/politik/innenpolitik/noch-immer-nur-wenige-maennliche-kindergartenpaedagogen-104698873#:~:text=Auch%20das%20ist%20ein%20Hemmnis,1980%20Zugang%20zur%20Elementarp%C3%A4dagogik%2DAusbildung>

(letzter Onlinezugriff am 03.08.2022).

Stadt Wien (Website): Anerkennung der dritten Geschlechtskategorie in Österreich.

Online verfügbar unter:

<https://www.wien.gv.at/menschen/queer/intersexualitaet/erkennung-oesterreich.html>

(letzter Onlinezugriff am 20.07.2021).

Statistik Austria: Die Informationsmanager. Soziales. Gender-Statistik.

Online verfügbar unter:

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/gender-statistiken>

(letzter Onlinezugriff am 28.09.2022).